

- hochgewölbte Gläser

Haben Sie sich für eine Uhr mit einem hochgewölbten Mineralglas entschieden sollten Sie diese mit Respekt behandeln. Sogar Diamanten haben Bruchschwellen. Sollte Ihr Uhrenglas kaputtgehen ist es kein Spannungsriß. Die Ursache ist ein Stoß, den das Glas erfahren hat. Es steht ja auch hervor. Die Uhr lag mit intaktem Glas beim Händler. Weingläser hängen Sie ja auch vorsichtshalber im Spüler ein.

- Wohnzimmeruhren mit ungeschützten Zeigern

Sicher ist es oftmals besser sich für eine Uhr ohne reflektierendem Glas zu entscheiden. Auch wenn es bequem ist, zur Zeitumstellung, direkt über die Zeiger die Zeit zu korrigieren, können Sie dadurch das Uhrwerk zerstören. Deshalb immer abhängen und über den vorgesehenen Einstellknopf die Zeit einstellen.

- Funkwecker und Funk- Wohnraumuhren

Manchmal hilft bereits ein Standortwechsel von 50 cm damit Ihre Uhr Funkempfang hat. Stahlbewehrung in Neubauten, Fernseher und Drahtlostelefone können störend beim Empfang sein. Gewitterfronten zwischen dem Sender und Empfänger oder andere Störquellen sind möglich. Spielt Ihre Uhr verrückt, dann entnehmen Sie die Batterie, lassen sie stromlos etwa 5 min liegen und setzen Sie dann die Zellen wieder ein. Genauso verfahren Sie beim Batteriewechsel. Akkus sind ungeeignet. Die Spannung ist mit 1,2 V zu gering.

- Uhren laufen lassen

Frei nach dem Motto, wer rastet der rostet. Es ist Unsinn eine Quarzuhr in ihrem Lauf zu stoppen. Nur wenige Werke stellen elektronisch ab. Eine "angebrochene" Zelle entleert sich trotzdem und meistens ist die Abstellung mechanisch. Die Uhr läuft also trotzdem.

Nicht bewegtes Öl neigt zum Verkleben oder Wegzutrocknen und außerdem erfahren Sie nicht, wann die Zelle leer ist und "auszulaufen" droht.

- mechanische... und Automatikuhren

Hier ist es ähnlich mit dem Öl wie bei Quarzuhren. Auch wenn Sie Ihre Uhr nur wenig tragen ist es ratsam, die Uhr mal aufzuziehen. Wir machen es auch bei unseren Uhren im Geschäft. Alle 2 Monate mindestens. Ein Uhrenbeweger kann bei Automatikuhren dienlich sein. Ist aber nicht notwendig.

Automatikuhren grundsätzlich vor dem Tragen ca. 15x vorspannen. Bei sitzenden Tätigkeiten notfalls täglich. Bei zu wenig Energie kommt es zu Gangausfällen und die Uhr "verliert".

- Quarzuhren mit Datum

Bei Inbetriebnahme ziehen Sie die Krone erstmal in die Zeigerstellposition. Drehen Sie die Zeiger und finden Sie den Datumsschaltpunkt. Der ist meistens um 0 Uhr. Dazu korrigieren die vergangenen Stunden. Sollte es 18 Uhr sein, so stellen Sie die Uhr um 6 Stunden zurück. Danach gehen sie in die Datumsschnellschaltung, 1. Kronenposition und korrigieren das Datum. ! Aber nicht nach 20 Uhr! Da beginnt die Mechanik das Datum zu schalten. Eine Schnellkorrektur kann dann

zu einer teuren Reparatur führen. Folgen können ein Ausfall des Datums, Schiefstand im Fenster oder Stehenbleiben der Uhr zwischen 20 und 24 Uhr sein. Wochentage schalten zwischen 0 und 4 Uhr. Meistens muß erst der Wochentag durchgedreht " werden bevor das Datum wie oben justiert wird.

- mechanische Uhren mit Datum

Oftmals gibt es bei mechanischen Uhren keine Datum- Schnellkorrektur. Genau dann soll aber das Datum stimmen und wie es so ist, zeigt es auch noch 2 Tage voraus an. Also 29 Tage a 2x 12 Stunden. Das kann dauern- und ist eine enorme Belastung für das Räderwerk.

! Deshalb "ruhig Blut ". Suchen Sie den Datumsschaltpunkt. Nach dem Schalten etwa 4 Stunden zurühdrehen, wieder vordrehen bis zum Schalten, wieder 4 Std. zurück, u.s.w.. Und mäßig im Tempo, soviel Zeit muß sein. Noch schonender ist es, wenn Sie erst nach der Einstellung die Zugfeder spannen.

- und zum Abschluß nochmal Wasserdichtheit

30 m	wassergeschützt, geleglicher Kontakt mit Wasser bei Regen oder Händewaschen
50 m	Oberflächenschwimmen, kein Beckenrandspringen
100 m	Schnorcheln ! Saunabesuche, Sporttauchen und Betätigung von Bedienelementen bei tropfnasser Uhr sind zu vermeiden

Weitere Hinweise sind denkbar. (Stand 06/ 2012)